

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

überhaupt nicht zur Bildung eines Infectionsherdcs gekommen, sonst hätte der Gang der Infection und die zeitliche Ausbreitung der Krankheit in jeder Beziehung eine größere Verschiedenheit erhalten. Wir haben zwischen der Erkrankung der Prinzessin Victoria und der übrigen 5 Familienglieder einen Zeitraum von $5\frac{1}{2}$ —8 Tagen, welcher dem Incubationsstadium der Diphtherie vollkommen entspricht. Die Erkrankung dieser 5 Personen erfolgte innerhalb $2\frac{1}{2}$ Tagen, und wir müssen daher bei der verschiedenen Individualität und Empfänglichkeit annehmen: es ist die Zeit, innerhalb welcher das Contagium acquirirbar war, eine außerordentlich kurze gewesen, die Infectionen mußten gleichzeitig oder nicht lange hinter einander stattgefunden haben, und dann war vorerst keine weitere Acquisition und Verbreitung des Krankheitsstoffes mehr möglich. Im entgegengesetzten Falle müßten wir nachfolgende Erkrankungen unter der Hofhaltung und dem Wartepersonal erhalten haben. Nun ist aber die Zeit und Art der Infection aufs evidenteste nachgewiesen worden, so daß das Ergebniß mit den Propositionen stimmt, wie bei einem richtig durchgeführten Experiment. Betrachten wir nun noch die nachkommende Erkrankung J. k. S. der Großherzogin, so haben wir auch hier wieder den Infectionsherd direct in der Familie und am Krankenbette des Erbgroßherzogs zu suchen, um dessen Leben die Mutter in peiniger Angst die Nächte durchwachte, und den sie, als er ihr wieder geschenkt war, trotz aller ärztlichen Warnungen, zu früh in die Arme schloß. Als ich den Erbgroßherzog verließ, waren noch einzelne Membranreste und eiternde Geschwüre in der Rachenhöhle vorhanden; auch diese diphtherischen Residuen und die sie umspülende Flüssigkeit können noch krankheitserrregend wirken, wenn sie wieder auf günstigen Boden gebracht werden, wie ich mich leider wiederholt überzeuge. Zwischen meiner Abreise und der Erkrankung J. k. S. lagen nur 14 Tage, und die vollständige Reinigung der Mundhöhle hat außerdem noch mehrere Tage in Anspruch genommen, so daß auch hier wieder die Zeit von der propozierten Infection bis zum Ausbruch der Krankheit der Incubationszeit der Diphtherie noch vollkommen entspricht. Eine ähnliche Verbreitung der Diphtherie durch Küsse habe ich im Jahre 1869 in der Familie des Barons v. R., damals in München, beobachtet. Der jüngste Sohn saß in der Schule neben einem an Diphtherie kranken Knaben, der auch an dieser Krankheit zu Grunde ging, acquirirte eine leichte catarrhalische Diphtherie, und da in der v. R.'schen Familie die Kinder Morgens und Abends den Vater küßten, bevor sie in die Schule oder zu Bette gingen, so infectirte der kleine Otto zuerst den Vater und von diesem aus — wie auch Baron v. R. bei seiner Erkrankung selbst fogleich hervorhob — wurden auch noch die zwei anderen Kinder angesteckt und erkrankten an den nächstfolgenden Tagen an den schweren croupösen Formen der Diphtherie. Auch hier blieb die Krankheit, nachdem die nöthigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen waren, nur auf diese Glieder der Familie beschränkt, und weder jemand von der zahlreichen Dienerschaft erkrankte, noch kam es zur Bildung eines Infectionsherdcs in diesem Hause. Ich könnte noch einige derartige Fälle aus meinen Beobachtungen anführen. Das diphtherische Contagium, dessen parasitäre Natur mir zur Ueberzeugung geworden, ist wenig flüchtig, ist vorwiegend in den diphtherischen Membranen und in der Mundflüssigkeit verbreitet, und die Anfection erfolgt in den meisten Fällen durch directe Uebertragung desselben, entweder durch die atmosphärische Luft, oder durch Berührung von Gegenständen, an welchen dasselbe haftet, namentlich solcher, die wieder mit der Schleimhaut der Mundhöhle zc. zc. in Contact kommen, wie Löffel, Trinkgefäße, auch Taschentücher u. s. w. Die Möglichkeiten der Uebertragung sind so zahlreich und mannichfach, daß sie selbst bei einer sorgfältigen Nachforschung nicht immer direct nachgewiesen werden können. Dagegen ist die Verbreitung des diphtherischen Contagiums durch die Luft eine weitaus seltener, und wir werden diese Art der Uebertragung nur dann annehmen dürfen, wenn wir wirklich im Stande sind alle anderen Möglichkeiten vollständig auszuschließen, und selbst bei der Bildung von Infectionsherden, deren Entstehung ja vollkommen zugegeben werden muß, werden wir immer noch die Uebertragung des Contagiums durch Gegenstände, welche mit demselben in Berührung kommen, und an denen es haften bleibt, gar wohl im Auge zu behalten haben. Die Möglichkeit einer solchen Infection ist immer noch eine weitaus größere, als die durch die Luft. Möchte nun diese Darstellung einigermaßen ein Bild der Krankheitsprocesse und des Ganges der Infection in dem hohen Hause geben.

(Schluß folgt.)

Neuere Stellung der Aerzte zur Impffrage.

Am 15. u. 16. September dieses Jahres findet der 7. deutsche Arztetag in Eisenach statt. Auf seiner Tagesordnung steht obenan: die Impffrage; dieselbe wird entsprechend dem von der auf dem 6. Arztetag